

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jahre 1884 erbaute er auch durch die Waldstrecke zur Kapelle einen Kreuzweg, dessen Bilder er ebenfalls selbst malte und der — und gleichzeitig auch die Kapelle selbst — geweiht wurde von P. Vigilius Draßl, Franziskaner des Klosters Puppung. Maria Pühringer, Auszüglerin auf dem Haidergute der hies. Pfarre, bestimmte durch Testament 1885 den Betrag von 500 Gulden zur Herhaltung eines Lampenlichtes in der Kamersberger Wallfahrtskapelle; diese Stiftung wurde leider, sowie alle anderen durch Kapitalshinterlegung errichteten, von der auf den Weltkrieg gefolgten Geldentwertung vernichtet. Die Wallfahrt Kamersberg war schon so bekannt geworden, daß sie 1888 P. Georg Kolb auch in sein Werk „Marianisches Oberösterreich“ aufnahm. Im Jahre 1906 übergab Matthias Lanzersdorfer die Wallfahrtskapelle dem Stifte St. Florian, das sich verpflichtete, diese durch das eingehende Opfer herzuhalten. Als 1913 unsere Pfarrkirche ein neues Geläute bekam, erwarb Lanzersdorfer die bisherige Zügglocke für seine Kapelle; doch auch dort fand sie der Weltkrieg und machte sie verschwinden auf Nichtmehrwiedersehen.

Unsere Wallfahrtskapelle, welche 1925 von dem eingegangenen Opfer eine gelungene Renovierung gefunden hat, ist nicht nur das Heiligtum des Dorfes Kamersberg, sondern sie bildet auch einen Anziehungspunkt für die Marienverehrer weiter Umgebung. Möge Maria auch in aller Zukunft an dieser Stätte die mächtige Vermittlerin der göttlichen Hilfe sein:

„Milde Königin, gedenke,
Wie's auf Erden unerhört,
Daß ein Pilger zu Dir lenke,
Der verlassen wiederkehrt.“

* * *

Irene Heberle, Wien:

Der Kirchenbaumeister von Kohrbach.

In Kohrbach, einer Stadt im Mühlkreisgau,
Der Meister spricht am Bauplatz zu den Leuten:
„Dank sei euch, die sich mit mir sorgten, freuten,
Vollendet steht das Werk, der Kirchenbau!“